

Schrauben und Plaudern im Walzwerk

Münchenstein. Ein Verein möchte ein «Kompetenzzentrum» für Oldtimer schaffen



Wieder flott. Der Fiat 500 von Pascal de Bros ist nach einer Renovation wieder fahrtüchtig – und glänzt in knalligem Rot. Foto Henry Muchenberger

OLIVER ZWAHLEN

Im Oldtimer-Verein-Walzwerk können Freunde alter Autos ihre Fahrzeuge pflegen und restaurieren. Noch ist ein Grossteil der Boxenplätze frei.

Es ist kalt in der rund 500 Quadratmeter grossen Halle im Münchensteiner Walzwerk. Weit hinten, fast ein bisschen versteckt, steht ein alter silbriger Citroën Camper, ein paar Meter davon entfernt leuchtet ein knallroter Fiat 500 aus dem Jahre 1971. An seiner Seite wartet ein etwas ramponierter BMW EMV 327-2, Baujahr 1952 mit Sechszylindermotor, auf bessere Tage. Ansonsten ist die Halle bis auf ein paar Motorräder noch weitgehend leer.

Dies soll sich bald ändern, hofft Pascal de Bros, der hier

seinem bayerischen Kraftprotz zu neuem Glanz verhelfen möchte. Zusammen mit Christian Imobersteg und Simon Spitteler hat er im vergangenen Herbst den «Oldtimer-Verein-Walzwerk» gegründet. Sein Ziel ist es, in der Halle Werkstattboxen für Leute bereit zu stellen, die alte Fahrzeuge renovieren wollen. Derzeit besteht der junge Verein aus 15 Mitgliedern, doch erst fünf von ihnen sind auch aktive Handwerker. Das heisst, es stehen noch etwa zehn Boxen leer. Um die Nachfrage macht sich Präsident Pascal de Bros allerdings keine Sorgen. Schliesslich sei die Basler Oldtimerszene sehr gross. «Vermutlich sogar grösser als die in Zürich.»

Jeder ist hier mit seinen alten Fahrzeugen willkommen. Es gibt jedoch Bedingungen,

die für einen Beitritt erfüllt sein müssen. So sollte das Auto oder das Motorrad sicher älter als 30 Jahre sein. Auch von den Mitgliedern wird einiges erwartet. Sie sollten in jedem Fall bereit sein, sich am Vereinsleben aktiv zu beteiligen: «Wir wollen niemanden, der einfach seinen Jaguar einschliesst. Wir wollen Leute, die das Gesellige schätzen», erklärt der Präsident. Deswegen werden die Neuen ganz genau unter die Lupe genommen.

EIFERSUCHT. Dies jedoch auch aus einem anderen Grund. «Da wir die Boxen immer offen lassen, müssen wir natürlich aufpassen, wer kommt. Die grösste Gefahr ist der Vandalismus aus Eifersucht», ist der Oldtimer-Liebhaber überzeugt. Die Vereinsmitglieder treffen sich einmal pro Woche,

trinken etwas zusammen und tauschen sich über ihre Fahrzeuge und über die Ausrichtung des Vereins aus.

PARKMÖGLICHKEITEN. Zukunftsvisionen für den Club gibt es gemäss de Bros mehr als genug: «So wollen wir irgendwann ausser den Werkstattboxen auch günstige Parkmöglichkeiten für Oldtimer anbieten.» Eine weitere Halle mit 2000 Quadratmetern ist dafür reserviert. Zudem möchten de Bros und die Gründungsmitglieder ein Verzeichnis der Oldtimer in der Region erstellen, damit sie deren Besitzer für Ausfahrten und Rallys anschreiben können. «Hier ruhen nämlich noch gewaltige Schätze», sagt de Bros.

Ausserdem schwebt dem Präsidenten ein Event- und

Kompetenzzentrum für Oldtimerfreunde vor, ähnlich dem bekannten Berliner Meilenwerk: Dort haben sich Markenclubs, Händler, Handwerkspezialisten und Private zu einem Ort der Freunde historischer Fahrzeuge zusammengefunden. «So etwas wollen auch wir schaffen», erzählt der Autoliebhaber.

Das Werk soll überdies einer Reihe von kleineren Betrieben eine Existenz ermöglichen. «Ich denke hier an Spezialisten für Getriebe, an Sattler oder an Schlossmacher. Für sie alle hätte es hier noch reichlich Platz», so de Bros.

«OVW – Oldtimer Verein Walzwerk», im Walzwerk, Tramstrasse 56-66, Münchenstein. Kontakt: Pascal de Bros Mobile 079 200 60 67 oder Christian Imobersteg (Leiter Technik) Mobile 079 322 19 25.

> www.ovw.ch